

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	1
Vorwort der Autorin	3
Kapitel 1 Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus als Thema westdeutscher Pädagogik	9
1. 1 Ausgangspunkte, Problemstellungen und Forschungsinteresse	9
1. 2 Chancen und Konflikte historischen Lernens - pädagogische Analysen und offene Fragen	13
1. 3 Forschungsstand und Relevanz des Untersuchungsansatzes	24
Kapitel 2 Entwicklungsverläufe politischer Bildung im Spiegel generationsspezifischer Interessen am Beispiel der ASF	32
2. 1 Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der ASF	32
2. 1. 1 Lothar Kreyssig: Gründer und Impuls	32
2. 1. 2 Die Gründungssituation der "Aktion Versöhnungszeichen"	35
2. 1. 3 Der schwierige Name: Die Bitte um Vergebung und das Zeichen der Umkehr als Chance erinnernden Handelns	40
2. 1. 4 Entwicklungsschritte	42
2. 2 Theologische und politische Grundzüge der ASF	46
2. 2. 1 Tradition und Bindung	46
2. 2. 2 Sühne und Zeichen	49
2. 3 Freiwilliger Sozialer Friedensdienst	53
2. 3. 1 Von der historischen Aufgabe zum verantwortungsvollen Eigeninteresse	53
2. 3. 2 Friedensdienst - ein Konzept mit experimentellem Charakter	56
2. 3. 3 Die Vorbereitung der ASF-Freiwilligen auf den Friedensdienst	59
2. 4 Der Fokus: Das USA-Programm	62
2. 4. 1 Die Einladung	62
2. 4. 2 Eine Brückenbildung	65
2. 4. 3 Der Entwicklungsverlauf des USA-Programms in den generationsspezifischen Interessen der Freiwilligen	66
2. 4. 4 Die Begegnung mit Juden in den USA	69

Kapitel 3	Aufbau und Durchführung der Untersuchung	72
3. 1	Forschung als Entdeckungsarbeit	72
3. 2	Forschung als kommunikativer Prozeß	73
3. 2. 1	Authentizität und Offenheit	73
3. 2. 2	Das Interviewkonzept	76
3. 2. 3	Die Durchführung der Interviews	78
3. 3	Die Strukturierung der Interviews	81
Kapitel 4	Differenzierung und Integration generationsspezifischer Aufgaben	85
4. 1	Ablösungsprozeß und Verknüpfung der Generationen	85
4. 2	Entwicklungsstrukturen familialer und politischer Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus	90
4. 2. 1	Die Chance nutzen, zum Subjekt der eigenen Geschichte zu werden. Paul: <i>"Es war für mich ein schwieriger Weg, mich zu emanzipieren, ohne Verräter zu sein."</i>	90
4. 2. 2	Den eigenen Ort der Geschichte nicht fliehen können. Frauke: <i>"Ich habe eine direktere Auseinandersetzung gesucht ... und da war Sühnezeichen ein Baustein."</i>	97
4. 2. 3	Die Bindung an das Verhinderte begrenzt die Möglichkeit neuer Erfahrungen. Nils: <i>"Ich habe in den USA die ersten Juden kennengelernt."</i>	103
4. 2. 4	Eine entwicklungsfreudige Orientierung führt zum Abbau konfrontativer Muster. Lisa: <i>"Das da welche sind, die mir einen Vertrauensvorschuß geben !"</i>	110
4. 2. 5	Die Beschäftigung mit den Spätfolgen wird zur Versöhnungserfahrung auf beiden Seiten. Jonas: <i>"Entscheidend war für mich der Schritt vom abstrakten Wissen zur persönlichen Erfahrung."</i>	116
4. 2. 6	Die Auseinandersetzung mit dem Täter-Opfer Verhältnis führt in die Verantwortung für die eigene Person. Anne: <i>"Die Möglichkeit zu haben, die zu sein, die ich bin."</i>	122
4. 2. 7	Die Faszination der ungewöhnlichen Beziehung öffnet eine Verbindung zum Gesamten. Jakob: <i>"Ich habe Berührung zu diesem Lebensteil bekommen, und vorher kannte ich nur die Mitläuferperspektive."</i>	130

4. 2. 8	Die Beschäftigung mit den Lebenswegen Einzelner wird zur Grundlage eines strukturellen Verständnisses. Tanja: <i>"Da war schon der Grad an Betroffenheit, der etwas bei mir selber berührt hat."</i>	135
4. 3	Zur Evidenz von Methode und Erkenntnis	141
Kapitel 5	In Beziehung zur Geschichte sein	143
5. 1	Töchter und Söhne fragen Mütter und Väter	143
5. 2	Blick zurück	145
	Quellen und Literaturverzeichnis	148